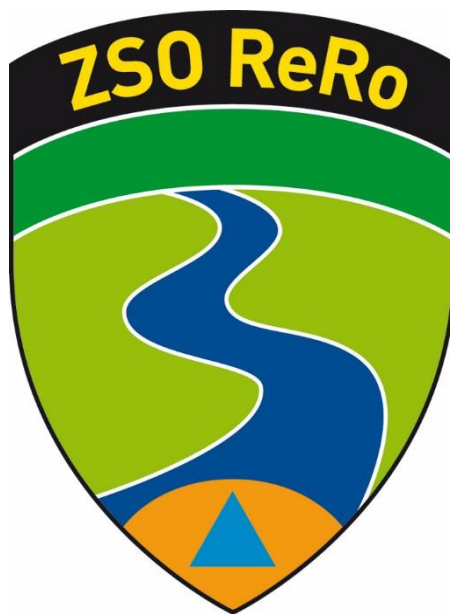


Zivilschutzorganisation

Reusstal-Rohrdorferberg



Rechenschaftsbericht 2018

Der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg sind die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil angeschlossen, und die ZSO umschliesst somit ein Einzugsgebiet von gegenwärtig 33'402 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz. Unsere Ernstfall-Organisation ist zwar keine Blaulichtformation, den Zivilschutz zeichnet dafür aber aus, dass er alle Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit geeigneten Einsatzmitteln unterstützen kann.

Tag der Begegnung, 16. Juni 2018

Am Blaulichttag in Niederrohrdorf stellten sich der Zivilschutz und die Blaulichtorganisationen der Bevölkerung vor.

Wer Blaulicht hört, denkt an Ambulanzen, Polizeikräfte oder die Feuerwehr. Was viele nicht wissen: Auch der Zivilschutz ist ein wichtiger Partner im Bevölkerungsschutz. Am Blaulichttag wurde der Bevölkerung aufgezeigt, wer im Katastrophenfall alles zum Einsatz kommt. Vor allem aber auch, wie diese Organisationen zusammenwirken.

Handelt es sich um ein Grossereignis, koordiniert das Regionale Führungsorgan (RFO) der Region Reusstal-Rohrdorferberg die Einsätze der Blaulichtorganisationen. Die Idee: zusammenarbeiten und Synergien nutzen. Dieselbe Botschaft vermittelt auch der Zivilschutz an diesem Samstag auf der Schulanlage Rüsler in Niederrohrdorf.

Neben der angestammten Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg suchten auch Vertreter der Zivilschutzorganisationen Mutschellen, Mittleres Reusstal und Wohlen das Gespräch mit der Bevölkerung. Der Zivilschutz skizzierte an diesem Tag nämlich auch seine künftige Organisation. Bis 2020 wird es kantonal zu mehreren Fusionen kommen. Gegenwertig zeichnet sich ab, dass die erwähnten vier Organisationen ab 2020 zusammengeschlossen werden und künftig unter dem Namen «ZSO Aargau Ost» operativ tätig werden. Ziel ist es, die überregionale Kooperation zu fördern, ohne dabei die regionale Verankerung zu vernachlässigen.

Der Blaulichttag war aber nicht nur ein Tag der Information, sondern eben auch der Begegnung. Sinnbildlich dafür: Die vielen Kinder und Erwachsenen, die sich um die Fahrzeuge und Maschinen des Zivilschutzes tummelten. Da wäre zum Beispiel der Ersteinsatzanhänger, der bei Katastropheneinsätzen eingesetzt wird. Motorsägen, Helme, Betonschneider – zu entdecken gab es hier einiges. Gleich nebenan galt es einen Mohrenkopf mit einem Spreizer zu packen und in ein Loch zu manövrieren. Wer das schaffte, durfte ihn auf der Stelle verzehren. Für viele das süsse Highlight eines aufschlussreichen Tages.

Gemeinsam zum Ziel

Einen ganz besonderen Einsatz durften die Zivilschutzorganisationen Reusstal-Rohrdorferberg, Mutschellen, Wohlen Region und Mittleres Reusstal im Juni leisten. Für das vom 28. Juni bis 1. Juli 2018 in Bremgarten stattgefundene Eidgenössische Pontonierwettfahren konnte ein Teil deren Einsatzkräfte für die Vorbereitungsarbeiten gestellt werden. Beim alle drei Jahre stattfindenden Grossanlass, welcher nach 1939 und 1979 zum dritten Mal in Bremgarten gastierte, feierte der Schweizerische Pontonier-Sport-Verband gleichzeitig seine 40. Austragung des Eidgenössischen und zugleich sein 125-jähriges Bestehen. Bei diesem traditionsreichen

Anlass kam es aus Sicht der Bevölkerungsschutz-Organisationen zu einem regionsübergreifenden Schulterschluss. Nebst den Vereinsmitgliedern der Pontoniere Bremgarten waren die Schweizer Armee und die 4 Zivilschutzorganisationen Mittleres Reusstal, Wohlen Region, Mutschellen und Reusstal-Rohrdorferberg Hand in Hand respektive Schulter an Schulter im Einsatz. Gemeinsam errichtete man ein wettbewerbstaugliches Gelände, zwischen Stauwehr und der historischen Reussbrücke an wunderbarer Lage, direkt zu Füssen des malerischen Städtchens Bremgarten.

Die Zivilschutzorganisationen waren dabei vor allem beim Aufbau des Festgeländes und den Übernachtungsmöglichkeiten für die gegen 1'200 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer tätig, während Mitwirkende der Schweizer Armee und des Pontonierversins Bremgarten letzte Arbeiten rund um das Wettkampfgeschehen generierten. Weiter sorgte der Zusammenschluss der vier Zivilschutzorganisationen zudem für die Verkehrssicherheit rund ums Festgelände, sowie für unzählige weitere Unterstützungshilfen.

Die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg erprobte während 52 Stunden den Dauereinsatz.

Die Übungsleitung legte dabei den Fokus in erster Linie auf Kommando und Führung. Das Zusammenspiel mit Partnerorganisationen wie Kantons- und Regionalpolizei, einem Suchtrupp der REDOG (Rettungshundestaffel) sowie stetig wechselnden Einsatzszenarien im Dauereinsatz waren Ausgangslage für die diesjährige grosse Herbstübung vom 03. bis 07. September 2018.

Was die Übungsleitung für die 170 aufgebotenen Angehörigen des Zivilschutzes geplant hatte, war in dieser Hinsicht absolut neu. Die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg hatte ein Ereignis in einem Schichtbetrieb über mehrere Tage zu bewältigen.

Der Hauptteil des Wiederholungskurses dauerte von Dienstagmorgen bis Donnerstagmittag. Während vier Züge, bestehend aus Rettungspionieren, Betreuungsformationen, Führungsunterstützung und Logistikeinheiten jeweils gestaffelt über 2 Tage für jeweils 24 Stunden einrückten, war das Kader für die ganze Woche durchgehend aufgeboten und arbeitete für die Dauer des Einsatzes ohne Unterbruch durch. Das erforderte eine gute Organisation und eine klare Kommunikation. Ein Schichtbetrieb stellt jedoch andere Anforderungen an das Kommando und die Führung insgesamt. Nebst klaren Anweisungen und Rolleneinteilungen galt es auch Fragen zur Unterkunft und zur Logistik zu klären. Übernachtet wurde in der Zivilschutzanlage Leematten in Fislisbach. Dort einquartiert war auch der Kommandoposten inklusive Fahrzentrale, der während der gesamten Einsatzdauer durchgehend bemannt war.

Bevor in den Abendstunden zum Haupteinsatz ausgerückt wurde, gab es für die einzelnen Fachspezialisten verschiedene Ausbildungssequenzen zu absolvieren. Zusammen mit der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal wurden in Mellingen zwecks Verkehrsausbildung Strassenabschnitte mit stark befahrenem Verkehr durch den Zivilschutz geregelt. Die Betreuerformationen frischten ihre Sanitäts-Kenntnisse in einem Ausbildungsblock auf. Nebst Nothilfe-Übungen (Basic Life Support) wurde auch Wissen über Schnittverletzungen und erste Hilfe bei Kleinkindern vermittelt (nicht selten sind aktive Zivilschutzangehörige junge Familienväter). Mit der Kantonspolizei Aargau wurde eine Einsatzübung „Geländedurchsuchung“ durchgeführt. Die Führungsunterstützung erprobte den neuen KP-Front-Anhänger. Die Ausstattung, bestehend aus Notstromgenerator, Beleuchtungsmaterial, Notebooks, Funkgeräten, Kartenmaterial, Flipchart, etc. vereinfacht die Kommunikation des Einsatzleiters vor Ort zu den weiteren Verbindungsstellen sehr.

Bei angenehmen Temperaturen wurde kurzerhand die komplette Verpflegungsstelle für die jeweiligen Abendessen im KP Fislisbach nach draussen verschoben, wo durch die eigenen Versorgungseinheiten auf mehreren grossen Holzkohlegrills schmackhafte Abendessen zubereitet wurden.

Schwere Sturmschäden waren das Ausgangsszenario für die eigentliche Einsatzübung. Es war bereits dunkel, als der Einsatzbefehl fiel und die ersten Rettungsformationen ausrückten und sich zum Militärausbildungsplatz Stäglerhau aufmachten. Dort angekommen, galt es zuerst sich einen Überblick über das Schadensgebiet zu verschaffen. Herausforderungen wie die absolute Dunkelheit, überflutete Keller, verschüttete Zugangswege oder ein abgerutschtes Auto mit vermissten Personen waren nur ein Teil der Aufgaben, welches es zu bewältigen gab. Mit einem Suchtrupp der „REDOG“ (Rettungshundestaffel) wurde gemeinsam nach vermissten Personen gesucht. Auch hier war die Zusammenarbeit zwischen unserer Zivilschutzorganisation und der Rettungshundestaffel zwar neu, umso erfreulicher aber die Tatsache, dass auch dieses Zusammenspiel einer weiteren Partnerorganisation einwandfrei funktionierte.

Leistung und Koordination auf allen Ebenen war vonnöten, um die Übung erfolgreich zu bewältigen. Die Arbeiten erstreckten sich bis tief in die Morgenstunden und waren erst fertig, als die letzte Person gerettet, versorgt und betreut war. Von allen Zivilschutzangehörigen wurde enorm viel abverlangt. Die persönliche Leistungserbringung jedes einzelnen wurde sicherlich bis ans Maximum ausgereizt. Die gemachten Erfahrungen mit individuellen Leistungs- und Belastbarkeitsgrenzen, Schlafmangel, Einsatzstress waren während der 52-stündigen ununterbrochenen Einsatzübung jedoch enorm. Diese real erlebten Eindrücke liefern nun wertvolle Erkenntnisse, um im Bedarfsfall rund um die Uhr für die Bevölkerung da zu sein.

Verkehrte Welt im Alterszentrum

Der alljährliche Ausflug des Alterszentrums am Buechberg in Fislisbach führte bei prächtigem Spätsommerwetter ins Verkehrshaus nach Luzern. Ebenfalls im Zeichen des Reiseverkehrs begleitete die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg die BewohnerInnen und das Pflegepersonal des Alterszentrums «Im Grüt» in Mellingen auf der Reise per Car und Rheinschiff nach Basel.

Am Mittwochmorgen des 12. Septembers 2018 herrschte Aufbruchsstimmung in den Alterszentren Fislisbach und Mellingen. Nach dem Frühstück trafen die BewohnerInnen der Alterszentren Mellingen und Fislisbach in den Gängen die in auffallendem orange gekleideten Männer der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg.

Höhepunkte waren zweifelsfrei die Ausflüge, die am Mittwoch bei strahlendem Herbstwetter stattfanden – eine spannende Abwechslung und für manch eine/r BewohnerIn ein grosses Reiseabenteuer.

Von Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit

Die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg ist nicht zum ersten Mal im Einsatz in den Alterszentren von Fislisbach und Mellingen; sie pflegt eine regelmässige, über die Zeit gewachsene Zusammenarbeit, welche von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Der Zivilschutz unterstützt das Heimpersonal. Er hilft den Bewohnern bei den Mahlzeiten, betreut sie, spielt mit den Bewohnern Gesellschaftsspiele oder geht mit ihnen spazieren. Zudem begleiteten die Zivilschutz-Betreuer auch dieses Jahr die SeniorInnen auf ihren teils vom Zivilschutz, teils von den Alterszentren selbst organisierten Herbstaufflügen.

Die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg setzt neu Drohnen zu Dokumentations- und Erkundungszwecken ein.

Die Drohnen werden ausschliesslich von definierten Piloten der Drohnengruppe ULA betrieben. Es handelt sich dabei um eine Mannschaft von rund acht Zivilschutzangehörigen, welche explizit auf diesem Bereich der unbemannten Luftaufklärung (ULA) ausgebildet und geschult wurde.

Teil dieser Schulung war etwa das Kennenlernen der Regulierungen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl) oder die Sicherheitsvorschriften für das Fliegen mit dem Quadcopter. Ein grosser Fokus lag ausserdem auf der Sperrzone des Flugplatzes Birrfeld: Rund die Hälfte des Einsatzgebietes der ZSO überschneidet sich mit der 5-Kilometer-Grenze des regionalen Flugplatzes.

Dank einer aktiven Absprache und intensiven Zusammenarbeit mit der Flugsicherung erhält die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg nun auch kurzfristig die benötigten Bewilligungen für den Start der Aufklärungsdrohne.

Künftig wird der Zivilschutz die Drohne für folgende zwei Einsatzszenarien einsetzen: Einerseits kann die ZSO ReRo nun bei Ernstfällen aus einer sicheren Distanz ein Lagebild über die Schadenslage einholen. Andererseits kann man mit der Drohne Zivilschutzübungen und Einsätze live aus der Luft analysieren und so die Koordination und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Formationen aktiv verbessern.

Logistik

In den Bereichen Material- und Anlagewartung, Kulturgüterschutz, Infodienst, Logistik und Versorgung wurden ebenfalls viele Stunden und Tage geleistet.

Für das nächste Jahr sind wieder interessante und lehrreiche Ausbildungen geplant. Die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Formationen soll weiter gefestigt und anhand der gemeinsamen Übungen erprobt werden.

Praxisnahe stetige Aus- und Weiterbildung unseres Kaders und der gesamten Mannschaft garantiert uns eine hohe Qualität an Motivation und Einsatzfähigkeit.

Zahlen und Fakten 2018

Der Vorstand der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg bestand 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Olivia Schmidt Baumann	GR	Remetschwil	Präsidentin	Ab 10.01.2018
Marco Gwerder	GR	Birmenstorf	Vize-Präsident	Bis 10.01.2018
Werner Schüpfer	GR	Künten	Vize-Präsident	Ab 10.01.2018
Toni Birrer	GR	Stetten	Mitglied	bisher
Marlène Fehlmann	GR	Mägenwil	Mitglied	bisher
René Furter	GR	Mellingen	Mitglied	bisher
Thomas Heimgartner	GR	Oberrohrdorf	Mitglied	bisher
Alexander Schibli	GR	Bellikon	Mitglied	neu
Gisela Greder	GR	Niederrohrdorf	Mitglied	neu
Claude Michel	GR	Wohlenschwil	Mitglied	neu
Vanessa Kleeb	GR	Fislisbach	Mitglied	neu
Marc Schmidhauser *	Kdt	Bremgarten	ZS-Kdt	bisher
Jonas Fritschy *	Kdt-Stv.	Brugg	ZS-Kdt-Stv	bisher
Yves Hunziker *	Kdt-Stv	Oberrohrdorf	ZS-Kdt Stv	bisher
Bram Scheidegger *	Kdt-Stv	Lenzburg	ZS-Kdt-Stv	bisher
Béatrice Schenker *	Protokoll	Oberrohrdorf	Protokoll	bisher

* = ohne Stimmrecht

Vorstandssitzungen

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl ordentliche Sitzungen	4	3	3	2	2
Anzahl ausserordentliche Sitzungen					3

Personalbestand

	2015	2016	2017	2018
Sollbestand	392	392	392	392
Istbestand	385	378	358	353
Davon Frauen	2	1	1	1

Entlassene aus der Schutzdienstpflicht

Per 31.12.2018 wurden **25** Personen mit Jahrgang 1978 oder älter aus der Schutzdienstpflicht entlassen.

Organisation

	2015	2016	2017	2018
Gemeinden	11	11	11	11
Einwohner	32'031	32'525	32'854	33'402
Rettungszüge	4	4	4	4
Zivilschutzstellen	1	1	1	1
ZS-Kdt, ZS-Stellenleiter	1	1	1	1
ZS-Kdt-Stellvertreter	3	3	3	3
ZS-Stellenleiter-Stellvertreter	1	1	1	1

Wiederholungskurse in allen 11 Verbandsgemeinden

Kategorie	Anzahl Dienst- anlässe	Total Diensttage	Total Stunden 1 EO Tag = 8 Std.
WK zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	29	1'068	8'544

Verwarnungen und Verzeigungen

Weil sie einem Aufgebot nicht nachgekommen sind, erhielten 17 Personen eine Verwarnung, 2 Personen mussten der Staatsanwaltschaft Baden zugeführt werden.

Bericht: Marc Schmidhauser, ZS-Kommandant, Leiter Zivilschutzstelle Künten/Dezember 2018